1 Abendmahl – ein letztes Ma(h)l Lukas 22, 14-23

14 Als es so weit war, nahmen Jesus und die Jünger miteinander am Tisch Platz.
15 Jesus sagte: »Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu feiern, bevor mein Leiden beginnt.
16 Denn ich sage euch jetzt, ich werde es nicht wieder essen, bis es sich im Reich Gottes erfüllt.«
17 Dann nahm er einen Becher mit Wein, und nachdem er Gott dafür gedankt hatte, sagte er: »Nehmt ihn und teilt ihn unter euch.
18 Denn ich werde keinen Wein mehr trinken, bis das Reich Gottes gekommen ist.«
19 Dann nahm er ein Brot, und nachdem er Gott dafür gedankt hatte, brach er es in Stücke und reichte es den Jüngern mit den Worten: »Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.«
20 Nach dem Essen nahm er einen weiteren Becher mit Wein und sagte: »Dieser Wein ist das Zeichen des neuen Bundes - ein Bund, der mit dem Blut besiegelt wird, das ich für euch vergießen werde.
21 Doch hier an diesem Tisch sitzt schon der Mann, der mich verraten wird. Er sitzt unter uns wie ein Freund.
22 Der Menschensohn muss zwar sterben, weil es Gott so bestimmt hat. Doch wie schlimm wird es erst für den sein, der ihn verraten wird!«
23 Da begannen die Jünger einander zu fragen, wer von ihnen denn so etwas je tun würde.

Abendmahl - Ein letztes Ma(h)l:

1.1 Bewusstsein, dass es das letzte Ma(h)l sein könnte → das Leben ist begrenzt

Jesus war das letzte Mal mit seinen Freunden zusammen. Er wusste, dass er nicht mehr lange leben wird. Er lebte in diesem Bewusstsein. Auch bei uns kann das Leben jederzeit Enden auch weil Jesus wiederkommen wird.
Was würdest du tun, wenn du wüsstest, dass dir nur noch kurze Zeit zum Leben bleibt? Was ist dir wirklich wichtig?
Gottes Wort sagt: ***Herr lehre uns bedenken, das wir sterben müssen auf das wir klug werden!*** (Luther) So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen! (Elberfelder Übersetzung) Psalm 90,12
Frage mal ältere Menschen, was sie im Leben rückblickend andres machen würden (im Nachhinein ist man klüger!) und prüfe ihren Rat. Ich habe von einer Frau namens Bronnie Ware gelesen, die sterbende Menschen begleitet und gefragt hat, was sie rückblickend bereuen. Hier ihre Antworten:

1. **Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben (Träume mutig zu verwirklichen)**
2. **Ich wünschte, ich hätte Mut gehabt, meine Gefühle auszudrücken (statt verbittert + unzufrieden zu werden).**
3. **Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet → Mehr Zeit für Beziehungen, (auch Partner und Kids) …**

Ps 39,5-7: »Herr, erinnere mich daran, wie kurz mein Leben ist. Und dass meine Tage gezählt sind, damit ich erkenne, wie vergänglich mein Leben ist. 6 Mein Leben währt nicht länger als die Breite meiner Hand und ist vor dir nur wie ein Augenblick. Nur wie ein Hauch ist jeder Mensch, wie sicher er auch steht.« 7 Wir sind nicht mehr als Schatten, und all unsre Geschäftigkeit führt zu nichts. Wir häufen Reichtum an, den ein anderer ausgeben wird.

4. **Ich wünschte, ich wäre mit meinen Freunden in Kontakt geblieben**
5. **Ich wünschte, ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein (statt in alten Gewohnheiten zu verharren)**

Quelle: http://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/Was-Sterbende-am-meisten-bereuen/story/23429977

Jesus fokussierte sich im Leben aber auch angesichts des Todes auf die wesentlichen Dinge im Leben:

1.2 Beziehungen haben Vorrang → priorisiere die Beziehung mit Gott und Menschen

Johannes der «Sterbebegleiter»
Johannes, begleitete Jesus in den letzten Stunden seines Lebens. Er reflektiert wie Bronnie Ware, die letzten Stunden eines Menschen. Johannes, der engste Freund von Jesus, der in seiner Berichterstattung über das Leben Jesu wenige Details beleuchtet, widmet den letzten Stunden und den letzten Worten Jesu besonders viel Augenmerk. Er verwendet sechs von 21. Kapitel um die letzten Momente von Jesus festzuhalten und wiederzugeben. Es ist faszinierend zu sehen, dass Jesus obwohl er nur ein kurzes Leben hatte, nichts bereut und in seinen letzten Stunden (wie auch sein ganzes Leben) weise Prioritäten hatte. Er lebte auch die obigen fünf Punkte: er hatte definitiv den Mut, sein eigenes Leben zu leben, er drückte seine Gefühle aus, er arbeitete nicht zu viel, blieb mit seinen Freunden in Kontakt und war glücklich.

Beziehungen: das Wichtigste

In seinen letzten Stunden auf der Erde, sagte Jesus zu seinen Freunden, dass er sich sehr danach gesehnt hat, mit Ihnen sein letztes Mahl einzunehmen. Er brachte damit, wie auch in seinem ganzen Leben zum Ausdruck, dass Beziehungen, das Wichtigste im Leben sind.

Jesus: Ich habe mich danach gesehnt, mit euch zu essen. (Lukas 21,15) Jesus sehnt sich, mit uns zusammen zu sein!

- Beziehung brauchen Zeit → einplanen, vorbereiten: wo, in welchem Setting bist du offen und ungestört für Gemeinschaft mit Jesus? Z.B. Sofa mit Kaffee, Spaziergang in Natur, verschlossener Raum, Hängematte, Schreibtisch, Musik, Ruhe, …
- Johannes berichtet 5 Kapitel lang von dem was Jesus an diesem Abend mit seinen Freunden sprach (13-17): z.B. die vorbildliche dienende Haltung, Umgang mit Verrat, Liebe des Vaters, Zukunftsperspektiven, Verheissung des Heiligen Geistes, Verbundenheit mit Jesus, Hass der Welt, Gebetserhörung, … und Jesus betete für sie!

Wann hattest du das letzte Mal einen Kaffee / Essen mit Jesus, bei dem er mit dir reden und dich segnen konnte??

- Jesus war echt, nahbar, offen und lebte im Licht: er teilte sein Herz und seine Gefühle (V15), Vergebung und Versöhnung anbieten (V18-20) und sprach Konflikte an (V21-22),
- Wir können von Jesus lernen, die Priorität auf Beziehungen zu legen (vor allem mit ihm, aber auch mit Menschen). Er lebte diese Priorität nicht nur in seinen letzten Stunden, sondern auch davor.

1.3 Beziehung festigen, in dem man Erinnerungen schafft

Beziehungen leben von Erinnerungen. Gemeinsame Erinnerungen verbinden. Erinnerungen kann man schaffen und sich dann rückblickend gemeinsam an ihnen erfreuen. (weisst du noch …). Um eine Beziehung zu stärken sind gemeinsame Erlebnisse, Geschichten, Erinnerungen, Gegenstände, … hilfreich. Diese können geschaffen werden. Gott schenkte äusserliche Zeichen um Menschen im Alltag an ihn und seine Güte zu erinnern: Eben Ezer (bis hier her hat Gott geholfen-Stein), Steinhaufen mit Steinen aus dem Jordan als Erinnerung, dass Gott die Israeliten ins verheissene Land geführt hat, Wort Gottes aufhängen, um das Handgelenk binden, Lieder / Psalmen wie das Lied des Mose als Erinnerung an Gott und seine grossen Taten, … . Zum Teil hallen diese Erinnerungen bis heute nach: z.B. Feste und der Regenbogen. → Gott befahl den Israeliten die Taten Gottes ihren Kids und Heiden zu erzählen! Jesus war ein Meister im Schaffen von Erinnerungen. Seine Zeichen, die Erlebnisse mit ihm seine Unberechenbarkeit Unvorhersagbarkeit gab nicht nur dem Leben eine ungeheure Spannung, sondern auch Geschichten die man seinen Enkeln erzählt und bis heute noch einprägsam multipliziert werden.

Weisst du noch, was du mit Jesus erlebt hast? Halte diese Erinnerungen fest und erzähle sie andern! Tagebuch / Wochen- Jahresrückblick, … → vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!!! erzähle es, dass andere Jesus vertrauen!

Für die wichtigste Beziehung den Bund der Ehe gibt es ebenfalls viele Erinnerungen und kein Aufwand wird gescheut, den Tag in Erinnerung zu halten: Fest, spezielle Erlebnisse, Ring, Fotos, …
Jesus lädt uns nicht nur ein einmalig mit ihm zusammen zu sein, sondern er möchte mit uns einen Bund schliessen und hat uns zwei zentrale Erinnerungs-Zeichen geben. Die einmalige Taufe und das wiederkehrende Abendmahl!
Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich. (V19)
Jesus bleibt in Erinnerung dafür, dass er aus Liebe für uns Menschen lebte, starb und auferstand. Leib und Blut!
Was können wir ganz praktisch daraus für unser Leben mitnehmen?
- Erinnere dich an den Tag an dem du den Bund mit Jesus geschlossen hast und feiere ihn!
- Halte Erinnerungen mit Jesus fest: Welche Erinnerungen mit Jesus willst du festhalten und Mitmenschen erzählen?
- feiert das Leben und all das Gute, dass Gott euch schenkt: Geburtstag, HZ Tag, Autoprüfung, das «Erwachsen werden», den ersten Freund, positiver Schwangerschaftstest, LAP, Heilung, Versorgung, …
- halte dankbar gute Erinnerungen fest: Welche Erinnerungen stärken die Beziehungen, die du momentan hast?

Schaffe gute Erinnerungen um Beziehungen zu stärken: Wie und wann möchtest du Neue schaffen? Nehme dir einen Moment und überlege, was du mit einer Person machen möchtest, um neue Erinnerungen zu kreieren. (z.B. Berg, Flug, Städtereise, Brief, ein Dessert im Schloss essen, gemeinsam was basteln, was Verrücktes machen, …).

Erinnerungen: Tausch am Kreuz von alten schlechten Erinnerungen (Filme auf Festplatte löschen bzw. ersetzten)!

An was werden sich Menschen erinnern, wenn du nicht mehr da bist? Für was willst du in Erinnerung bleiben? Welcher Satz soll auf deinem Grabstein stehen?

Zusammenfassung: Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir weise werden. Beziehung zu Gott und Menschen sind das Wichtigste! Kreiere wie Jesus nachhaltige Erinnerungen und halte an den Guten fest.

Abendmahl: Text aus Lukas 22,15ff → Merkst du nicht, dass ich vor der Tür stehe und anklopfe? Wer meine Stimme hört und mir öffnet, zu dem werde ich hineingehen, und wir werden miteinander essen (Offb 3,20). Lade Jesus ein! Wenn du Jesus kennst, reflektiere deine Prioritäten: Beziehung zu Gott und Menschen. Erinnerungen schaffen und Erinnerungen an die Güte Gottes, weitergeben: Jesus führt am Kreuz noch jemandem zum himmlischen Vater!